



SALZBURGER FESTSPIELE
20. Juli – 31. August 2019

Jahrespressekonferenz Salzburger Festspiele 2019

**14. November 2018, 11 Uhr
SalzburgKulisse**

Das Direktorium der Salzburger Festspiele

Helga Rabl-Stadler, Präsidentin

Markus Hinterhäuser, Intendant

Lukas Crepaz, Kaufmännischer Direktor

und

Bettina Hering, *Leitung Schauspiel*

Florian Wiegand, *Leitung Konzert*



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

INHALT

Vorwort des Direktoriums der Salzburger Festspiele	S. 2
Salzburger Festspiele 2019 in Zahlen	S. 3
Presstext zum Programm der Salzburger Festspiele 2019	S. 4
Oper	S. 4
Schauspiel	S. 9
Konzert	S.13
Kinder- und Jugendprogramm	S.17
Sponsoren	S.20
Budget, Karten, Wertschöpfung, Service	S.24
Joseph Beuys	S.25
Fotos	S.26

Die Salzburger Festspiele präsentieren ihr Programm in den Städten: Salzburg, Wien, Paris, München, Zürich, London, New York, Beijing, Seoul, Berlin, Hamburg und Moskau.

Pressebüro Salzburger Festspiele | +43-662-8045-351 | presse@salzburgfestival.at



VORWORT des Direktoriums der Salzburger Festspiele

2019 wollen wir Ihre Empathie für die Mythen der Antike wecken, in denen Festspielgründer Hugo von Hofmannsthal „einen magischen Spiegel“ sah. Stellen doch die mythischen Erzählungen von einst die ewiggültigen Fragen nach unserer Existenz. Sie thematisieren Krieg, Flucht, Opfer, Rachedurst, Schuld und Sühne.

Die Eröffnungspremiere wird Mozarts *Idomeneo* sein. Hier wird der Herrscher zu bewusstem Handeln gezwungen, zerrissen zwischen der Pflicht gegenüber den Göttern und der Liebe zur Familie. Mit *Œdipe* in George Enescus gleichnamiger Oper steht uns hingegen ein Unwissender gegenüber: Er wird schuldlos schuldig. Familiäre und politische Konflikte liefern auch die fesselnde Handlung für *Simon Boccanegra*. Verdis Werk erinnert uns an die schicksalhaften Verkettungen in den großen antiken Erzählungen.

Eine der zentralen mythologischen Frauenfiguren ist Medea, die sich in unserem Programm zweifach widerspiegelt. Basierend auf dem Stoff von Euripides' Tragödie komponierte Luigi Cherubini 1797 mit *Médée* ein großes Seelendrama um enttäuschte Liebe und blutige Rache. Der französische Komponist Pascal Dusapin bietet uns hingegen, ausgehend von Heiner Müllers *Medeamaterial*, eine aufwühlend zeitgenössische Interpretation. Auf ganz andere Weise reagierte Jacques Offenbach auf den Antikenkult seiner Zeit. Seine Operette *Orphée aux enfers* ist Persiflage und Gesellschaftssatire zugleich.

Und wie jedes Jahr nehmen wir die Pflingstoper mit unserer wunderbaren Cecilia Bartoli im Sommer wieder auf. Georg Friedrich Händels *Alcina* wurzelt tief im mündlichen Erzählschatz vergangener Zeiten.

Mit den Mythen spielt auch das Schauspielprogramm. Die Uraufführung von Theresia Walsers *Die Empörten* überträgt den antiken Grundkonflikt von Antigone und Kreon in unsere Zeit. Maxim Gorkis *Sommergäste* hingegen lassen sich als Antithese zur mythologischen Erzählung lesen. Die Menschen sind für ihr Schicksal selbst verantwortlich. Mit *Liliom* von Ferenc Molnár wird ein Charakter der permanenten Entäußerung in den Mittelpunkt gerückt. Ein Fluch scheint in *Jugend ohne Gott* auf der Gemeinschaft von Schülern und Lehrern zu lasten, dem sie nicht entkommen und der zwei von ihnen den Tod bringt. Den Mythos des Sisyphos greift Albert Ostermaier in einem dramatischen Monolog auf, eine weitere Uraufführung für die Salzburger Festspiele an ungewöhnlichem Ort. Mit einer Marathonlesung von James Joyces *Ulysses* knüpft das Schauspielprogramm direkt an Homers *Odyssee* an: als Echo der Antike in unserer Zeit.

Wie sehr Erzählung auch Gesang war, davon zeugen eindrucksvoll die antiken Epen. In unserer diesjährigen *Ouverture spirituelle* nehmen der Schmerz, die Klage und die Tränen klanglich Gestalt an. Sie berühren unsere Seele: sei es in Orlando di Lassos *Lagrime di San Pietro*, bei Palestrina, Gesualdo und Bach, in der Musik Schostakowitschs oder bei Nono, Gubaidulina und Rihm.

Hermann Bahr, einer der Vordenker der Festspielidee, beantwortete die Frage „Warum Mythen heute?“ so: „Mein Zukunft mit Ungeduld verlangender Blick kehrt seit je doch am liebsten bei längst verschwundenen Vergangenheiten ein, da hole ich mir die Zukunft.“
Dazu laden wir Sie im Sommer 2019 ein.



SALZBURGER FESTSPIELE
20. Juli – 31. August 2019

Die Salzburger Festspiele 2019

199 Aufführungen in 43 Tagen an 16 Spielstätten

Oper: 42 Vorstellungen

5 Neuinszenierungen
2 konzertante Aufführungen
2 Wiederaufnahmen

Schauspiel: 55 Vorstellungen

4 Neuinszenierungen
Wiederaufnahme von *Jedermann*
4 Schauspiel-Recherchen
4 Lesungen

81 Konzerte

Szenische Aufführung (Orlando di Lasso: *Lagrime di San Pietro* / Peter Sellars)
Konzertante Oper (Pascal Dusapin: *Medeamaterial*)
70 Konzerte
4 Meisterklassen
5 Sonderkonzerte

Gala-Soiree

20 Aufführungen im **Kinderprogramm**
8 Vorstellungen der Oper für Kinder *Der Gesang der Zauberinsel*
8 Einführungsworkshops *Spiel und Spaß*
4 öffentliche Abschlusssaufführungen der Operncamps

Joyful Joyce – Eine **Installation** von Ruth Beckermann

Fotoausstellung Pascal Dusapin

6 Vorführungen **Film** *Medea* (Pier Paolo Pasolini, mit Maria Callas, 1969)



SALZBURGER FESTSPIELE
20. Juli – 31. August 2019

DIE OPER

Wolfgang Amadeus Mozart *Idomeneo*
Luigi Cherubini *Médée*
George Enescu *Œdipe*
Jacques Offenbach *Orphée aux enfers*
Giuseppe Verdi *Simon Boccanegra*

Georg Friedrich Händel *Alcina*
Richard Strauss *Salome*

Francesco Cilea *Adriana Lecouvreur* (konzertant)
Giuseppe Verdi *Luisa Miller* (konzertant)

Wolfgang Amadeus Mozart: *Idomeneo*

Die Eröffnungspremiere der Salzburger Festspiele 2019 ist Wolfgang A. Mozarts Oper ***Idomeneo***. 2017 setzten Teodor Currentzis und Peter Sellars bei den Salzburger Festspielen Mozarts späte Oper *La clemenza di Tito* als ergreifende Vision über die Kraft der Gerechtigkeit und der Versöhnung in Szene. Nun widmet sich das kongeniale Duo im kommenden Festspielsommer erneut einer Opera seria Mozarts, dem utopischen Werk des 25-Jährigen, in dem er der Welt mitteilt: „Wir müssen über die Zukunft sprechen. Die Zeit ist reif für eine ernsthafte Veränderung.“ (Peter Sellars)

Die Premiere von *Idomeneo* findet am 27. Juli in der Felsenreitschule statt. Teodor Currentzis dirigiert das Freiburger Barockorchester und den musicAeterna Choir of Perm Opera. Es singen Russell Thomas (Idomeneo), Paula Murrihy (Idamante), Ying Fang (Ilia), Nicole Chevalier (Elettra) und Jonathan Lemalu (Nettuno / La voce). Der in Samoa geborene, international tätige Künstler Lemi Ponifasio wird für die Choreografie verantwortlich zeichnen.



Luigi Cherubini: *Médée*

In Luigi Cherubinis Oper *Médée* aus dem Jahr 1797 ist Medea als eine leidenschaftliche, starke, intelligente und liebesfähige Frau gezeichnet. Simon Stone, dessen Inszenierung von Aribert Reimanns *Lear* für einen Höhepunkt der Salzburger Festspiele 2017 sorgte, erforscht die Ursachen für Medeas Handeln in einem heutigen Kontext und zeigt die innere Entwicklung der Figur bis hin zur finalen Katastrophe.

Die Neuinszenierung hat am 30. Juli im Großen Festspielhaus Premiere. Thomas Hengelbrock dirigiert die Wiener Philharmoniker und die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor. Sonya Yoncheva, die bei den Festspielen 2018 als Poppea in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* gefeiert wurde, übernimmt die Titelrolle. An ihrer Seite singen Pavel Černoch (Jason), Vitalij Kowaljow (Créon), Rosa Feola (Dircé) und Alisa Kolosova (Néris).

George Enescu: *Œdipe*

Es war ein Schrei, der George Enescu nicht mehr losließ. Der Schrei des geblendeten Ödipus in einer Aufführung der Tragödie des Sophokles an der Comédie-Française 1909. Kurz darauf, 1910, begann er, erste musikalische Skizzen zu einer Oper zu entwerfen. Doch erst 26 Jahre später, am 13. März 1936, wurde seine Tragédie lyrique *Œdipe*, ein Meisterwerk der Opernliteratur des 20. Jahrhunderts, in Paris uraufgeführt.

Achim Freyer zeichnet für Regie, Bühne und Kostüme der Neuproduktion in der Felsenreitschule verantwortlich. Ingo Metzmacher leitet die Wiener Philharmoniker, die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor und den Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor. Die Rolle des Œdipe übernimmt Christopher Maltman. In weiteren Rollen singen John Tomlinson (Tirésias), Brian Mulligan (Créon), Vincent Ordonneau (Le Berger), David Steffens (Le Grand Prêtre), Gordon Bintner (Phorbas), Tilmann Rönnebeck (Le Veilleur), Boris Pinkhasovich (Thésée), Michael Colvin (Laïos), Anaïk Morel (Jocaste), Clémentine Margaine (La Sphinge), Chiara Skerath (Antigone) und Anna Maria Dur (Mérope). Premiere ist am 11. August 2019.



Jacques Offenbach: *Orphée aux enfers (Orpheus in der Unterwelt)*

Der erfolgsverwöhnte, knapp 40-jährige Jacques Offenbach war 1858 in Paris mit seiner Bühne nahe den Champs-Élysées in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Mit der Überarbeitung und Vertonung eines Orpheus-Librettos aus der Feder von Ludovic Halévy und Hector Crémieux gelang ihm ein Theatercoup: Er schuf mit ***Orphée aux enfers*** den Prototyp der „Offenbachiade“ – und rettete sein Theater. Die Fassung, die Regisseur Barrie Kosky für Salzburg erarbeitet hat, hält sich grundsätzlich an die Form der zweiaktigen Opéra-bouffon von 1858, es werden aber auch Elemente der Fassung von 1874 einfließen, mit der Offenbach auf die veränderten gesellschaftlichen Umstände reagierte.

Mit *Orphée aux enfers* gibt Barrie Kosky sein Debüt bei den Salzburger Festspielen. Zum ersten Mal zu Gast bei den Festspielen ist auch der Dirigent Enrique Mazzola. Neben dem Vocalconsort Berlin und den Wiener Philharmonikern sind Kathryn Lewek als Eurydice und Joel Prieto als Orphée zu erleben. Außerdem singen: Marcel Beekman (Aristée), Martin Winkler (Jupiter), Max Hopp (John Styx), Anne Sofie von Otter (L'Opinion publique), Peter Renz (Mercure), Vasilisa Berzhanskaya (Diane), Frances Pappas (Junon), Lea Desandre (Vénus) und Nadine Weissmann (Cupidon). Die Neuinszenierung im Haus für Mozart hat am 14. August Premiere.

Giuseppe Verdi: *Simon Boccanegra*

Simon Boccanegra ist Giuseppe Verdis vielleicht persönlichstes, jedenfalls dunkelstes, pessimistischstes Werk, in dem familiäre und politische Konflikte unerbittlich aufeinanderprallen: „Das Herz des Menschen ist ein Quell ewigen Leides“.

Andreas Kriegenburg, der 2017 mit seiner Inszenierung von Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk* begeisterte, inszeniert Giuseppe Verdis Oper im Großen Festspielhaus. Valery Gergiev kehrt als Operndirigent zu den Salzburger Festspielen zurück. Er dirigiert die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor und die Wiener Philharmoniker. Luca Salsi übernimmt die Rolle des Simon Boccanegra, Marina Rebeka singt die Amelia Grimaldi und René Pape den Jacopo Fiesco. Weiters sind zu hören: Charles Castronovo (Gabriele Adorno), André Heyboer (Paolo Albani) und Antonio Di Matteo (Pietro). Premiere ist am 15. August.



SALZBURGER FESTSPIELE
20. Juli – 31. August 2019

Georg Friedrich Händel: *Alcina*

Georg Friedrich Händels ***Alcina*** in der Inszenierung von Damiano Michieletto und mit Cecilia Bartoli in der Hauptrolle hat am 8. August im Haus für Mozart als Übernahme von den Salzburger Festspielen Pfingsten Premiere.

Gianluca Capuano leitet Les Musiciens du Prince – Monaco und den Bachchor Salzburg. Neben Cecilia Bartoli als Alcina sind Sandrine Piau als Morgana, Kristina Hammarström als Bradamante, Christoph Strehl in der Rolle des Oronte und Alastair Miles als Melisso zu erleben. Philippe Jaroussky übernimmt die Rolle des Ruggiero, die Händel im Jahre 1735 dem Kastraten Giovanni Carestini auf den Leib geschrieben hat.

Richard Strauss: *Salome*

Publikum und Medien waren sich 2018 einig, dass Richard Strauss' ***Salome*** als überwältigendes Erlebnis in die Festspielgeschichte eingeht. 2019 stehen drei weitere Vorstellungen der Inszenierung von Romeo Castellucci (Regie, Bühne, Kostüme und Licht) auf dem Spielplan. Die Besetzung des vergangenen Festspielsommers bleibt bestehen: Neben der unvergleichlichen Asmik Grigorian singen u.a. John Daszak (Herodes), Anna Maria Chiuri (Herodias), Gábor Bretz (Jochanaan) und Julian Prégardien (Narraboth). Es spielen die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Franz Welser-Möst. Premiere ist am 25. August in der Felsenreitschule.



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

Konzertante Opern

Francesco Cilea: *Adriana Lecouvreur*

Drei konzertante Aufführungen von Francesco Cileas Oper ***Adriana Lecouvreur*** mit Anna Netrebko in der Titelrolle sind im Großen Festspielhaus zu erleben. Yusif Eyvazov singt den Grafen von Sachsen, Maurizio; Anita Rachvelishvili die Gegenspielerin von Adriana Lecouvreur, die Fürstin von Bouillon. In weiteren Rollen sind Nicola Alaimo (Michonnet), Mika Kares (Il principe di Bouillon) und Andrea Giovannini (L'abate di Chazeuil) zu hören. Marco Armiliato leitet das Mozarteumorchester Salzburg und den Philharmonia Chor Wien. Die Vorstellungen sind am 28. und 31. Juli sowie am 3. August.

Giuseppe Verdi: *Luisa Miller*

Giuseppe Verdis Oper ***Luisa Miller*** nach Schillers *Kabale und Liebe* ist in zwei konzertanten Aufführungen am 25. und 31. August im Großen Festspielhaus zu hören: Plácido Domingo übernimmt die Rolle des Miller; Piotr Beczala als Rodolfo und Nino Machaidze als Luisa treffen auf die unerbittliche Härte des Conte di Walter, den Roberto Tagliavini singt. Außerdem sind zu hören: Teresa Iervolino (Federica) und John Relyea (Wurm). James Conlon gibt sein Festspieldebüt und dirigiert die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor und das Mozarteumorchester Salzburg.



SALZBURGER FESTSPIELE
20. Juli – 31. August 2019

DAS SCHAUSPIEL

Eine Uraufführung, drei weitere Neuinszenierungen, die Wiederaufnahme des *Jedermann*, vier Schauspiel-Recherchen, vier Lesungen - darunter eine weitere Uraufführung - und eine Installation umfasst das Schauspiel-Programm 2019.

Hugo von Hofmannsthal *Jedermann*
Ödön von Horváth *Jugend ohne Gott*
Maxim Gorki *Sommergäste*
Ferenc Molnár *Liliom*
Theresia Walser *Die Empörten*

Schauspiel-Recherchen
Lesungen · Installation

Hugo von Hofmannsthal: *Jedermann*

Die Wiederaufnahme von Hugo von Hofmannsthals *Jedermann* steht 14-mal auf dem Spielplan der Salzburger Festspiele 2019 und feiert seine Premiere am 20. Juli. In der Inszenierung von Michael Sturminger und seinem Team gibt es folgende Neubesetzungen: Valery Tschepplanowa – die im vergangenen Festspielsommer in Ulrich Rasches *Perser*-Inszenierung begeisterte – spielt an der Seite von Tobias Moretti die Buhlschaft. Gregor Bloéb übernimmt die Doppelrolle Jedermanns guter Gesell und Teufel. Ebenfalls zum ersten Mal auf dem Domplatz werden Falk Rockstroh als Glaube, Helmut Mooshammer als Armer Nachbar, Michael Masula in der Rolle des Schuldknechts und Markus Kofler als Koch zu erleben sein. Björn Meyer und Tino Hillebrand verkörpern den Dicken und den Dünnen Vetter.



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

Ödön von Horváth: *Jugend ohne Gott*

Ein Panorama aus Rücksichtslosigkeit und Kälte in totalitären Zeiten: Thomas Ostermeier widmet sich mit seiner Dramatisierung von Ödön von Horváths Roman *Jugend ohne Gott* einem Text aus dem Jahr 1937, der den Zusammenbruch von Demokratie und Zivilgesellschaft zum Thema hat. Die Premiere der Neuinszenierung in Koproduktion mit der Schaubühne Berlin findet am 28. Juli im Landestheater statt. Jörg Hartmann, mit dem Thomas Ostermeier zuletzt Arthur Schnitzlers *Professor Bernhadi* erarbeitete, übernimmt die Hauptrolle des Lehrers. An seiner Seite spielen Damir Avdic, Bernardo Arias Porras, Veronika Bachfischer, Moritz Gottwald, Laurenz Laufenberg und Alina Stiegler.

Maxim Gorki: *Sommergäste*

Maxim Gorki schrieb sein Stück *Sommergäste* 1904, am Vorabend der Russischen Revolution, in einem ideologischen Vakuum. Über dem darin beschriebenen Gesellschaftspanorama steht die Frage nach dem Sinn in einem selbstbezüglichen, narzisstischen, vollkommen unpolitischen Kosmos, die heute aktueller denn je erscheint. Mateja Koležnik inszeniert das Stück auf der Perner-Insel. Ihre Arbeiten sind bekannt für eine präzise textliche Auseinandersetzung, eine fast mikrochirurgische Sezierung der psychologischen Figurenkonstellationen und eine bestechende ästhetische bzw. formale Konzeption. Es spielen unter anderem: Martin Schwab, Primož Pirnat, Genija Rykova, Gerti Drassl und Aenne Schwarz. Premiere ist am 31. Juli.

Ferenc Molnár: *Liliom*

Nach 16 Jahren im Fegefeuer darf Liliom in die Welt zurückkehren, doch er hat sich kein bisschen gebessert. – An diesem Punkt setzt Regisseur Kornél Mundruczó mit seiner Neuinszenierung von Ferenc Molnárs *Liliom* in Koproduktion mit dem Thalia Theater Hamburg an: Er rollt die Geschichte von hinten auf. Der Strizzi Liliom muss in einer Rückschau vor dem Jüngsten Gericht zu seinen Taten Rede und Antwort stehen. Kornél Mundruczó, 1975 geboren, zählt zu den wichtigsten und vielfach ausgezeichneten zeitgenössischen Theater- und Filmregisseuren Ungarns. Seine Filme, wie zuletzt *Jupiter's Moon*, waren mehrfach bei den Filmfestspielen in Cannes zu sehen. Es spielen: Jörg Pohl (Liliom), Maja Schöne (Julie), Oda Thormeyer (Frau Muskat), Marie Löcker (Marie), Julian Greis (Wolf Beifeld), Tilo Werner (Ficsur) und Sandra Flubacher (Frau Hollunder). Premiere ist am 17. August auf der Perner-Insel.



SALZBURGER FESTSPIELE
20. Juli – 31. August 2019

Theresa Walser: *Die Empörten*

Eine **Uraufführung** gibt es am 18. August im Landestheater zu erleben: ***Die Empörten*** heißt das neueste Stück der deutschen Dramatikerin **Theresa Walser** (* 1967). In Szene gesetzt wird die „finstere Komödie“ von Burkhard C. Kosminski, der bereits viele Stücke von Theresa Walser uraufführte. Seit 2018 leitet er als Intendant das Schauspiel Stuttgart, mit dem die Uraufführung koproduziert wird.

Das Stück beginnt mit dem Blick in einen Rathaussaal einer Stadt: Zwei Schwestern, die unterschiedlicher nicht sein könnten, stehen neben einem Sack, in der die Leiche ihres Bruders liegt. Eine der Schwestern ist Bürgermeisterin der Stadt, die andere eine linke Aktivistin, der Bruder offenbar ein Selbstmörder, der andere mit in den Tod gerissen hat. Auf skurrile Weise leuchtet im Konflikt der beiden Schwestern jener von Antigone und Kreon auf. – Die Schwestern verstecken den Bruder in der Rathaustruhe, die während der Trauerfeier für die Opfer als Traueraltar dient. Alle Versammelten ringen um eine Schweigeminute, die letztendlich zum Hochdruckkessel gerät: Es offenbart sich eine Ungeheuerlichkeit, mit der keiner gerechnet hat ... Ein hochkarätiges Schauspielensemble mit Caroline Peters, von „Theater heute“ eben erst zur Schauspielerin des Jahres gekürt, Silke Bodenbender, André Jung, Sven Prietz und Anke Schubert bringt *Die Empörten* im Landestheater zur Uraufführung.

Lesungen · Installation

Vier **Lesungen** und eine **Installation** sind Teil des Schauspiel-Programms 2019:

Unter dem Titel ***Zeitbrüche*** gestalten Angela Winkler und Anatol Ugorski (Klavier) im Landestheater einen **russischen Abend**, der Verbindungen zwischen Maxim Gorki und seinen Künstlerkolleginnen und -kollegen im Russland des gesellschaftlichen und politischen Umbruchs aufzeigt.

Den Monolog ***Zum Sisyphos. Ein Abendmahl*** von **Albert Ostermaier** bringt Tobias Moretti an drei Terminen im Restaurant M32 (der Abend wird kulinarisch begleitet) im Museum der Moderne zur **Uraufführung**. Im Wirtshaus „Zum Jedermann“ sitzt der Wirt allein am Stammtisch und schimpft in schönster Thomas-Bernhard-Tradition seine Gäste aus.

Mythos Orpheus und Eurydike – Senta Berger und Ulrich Matthes begeben sich im Mozarteum auf eine **literarische Spurensuche**. Von der Antike bis in die Gegenwart schrieben zahlreiche Autoren den Mythos dieser einzigartigen Liebesgeschichte



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

vielgestaltig fort, dem wir im Opernprogramm mit Offenbachs *Orphée aus enfers* aus gänzlich ungewohnter Perspektive begegnen.

In einer **Marathonlesung** widmen sich Volker Bruch, Corinna Harfouch, Burghart Klaußner und Birgit Minichmayr James Joyces großem Episoden-Roman ***Ulysses***. Auf nicht weniger als 1000 Seiten beschrieb Joyce darin einen Tag im Leben des Annoncenmaklers Leopold Bloom in Dublin – und folgte dabei in subtiler Weise dem Bauplan von Homers Epos.

Unter dem Titel ***Joyful Joyce*** wird eine **Installation von Ruth Beckermann** gezeigt, die James Joyces Aufenthalt in Salzburg 1928 thematisiert. Diese kann von 8. August bis 28. August auf dem Mozartplatz besichtigt werden – Öffnungszeiten: Mo bis Fr, 14 – 22 Uhr, Sa und So, 10 – 22 Uhr.

Schauspiel-Recherchen

An weiteren vier Terminen gibt es die Möglichkeit, sich bei den **Schauspiel-Recherchen** interdisziplinär mit den Schauspielproduktionen auseinanderzusetzen.

Unter dem Titel ***Endstation Sehnsucht*** hält die Autorin Carolin Emcke, die 2016 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurde, einen Vortrag.

„Über die Krise der Kunstfreiheit und die Krise der Demokratie“ referiert Hanno Rauterberg, der stellvertretende Leiter des Feuilletons von „Die Zeit“, in seinem Vortrag ***Die neuen Grenzen***. Anschließend gibt es eine Diskussionsrunde.

Über das Lesen macht sich Michael Orthofer in seinem Vortrag Gedanken. Er beschäftigt sich seit 20 Jahren sowohl als Autor als auch Juror amerikanischer Buchpreise mit internationaler Literatur und literarischen Übersetzungen.

Wie schreibt man als Dramatikerin für die Gegenwart? – Diese Frage erörtert Theresia Walser anlässlich der Uraufführung ihres neuesten Stückes im Gespräch mit Bettina Hering.



DAS KONZERT

„Tränen sind in allen Dingen, und alles, was dem Tode geweiht ist, berührt unser Herz“, heißt es in Vergils *Aeneis*. Wie sehr Erzählung auch Gesang war, davon zeugen eindrucksvoll die antiken Epen. Als Ausdruck großer Emotionen spielten Tränen und Klagen – auch in der sängerischen Überlieferung – eine zentrale Rolle: Sie untermauerten Trauer, Wut, Verzweiflung, Sehnsucht und Angst. Sie ehrten die Toten und verschafften den Trauernden Erleichterung. Auch in der *Ouverture spirituelle* nehmen der Schmerz und die Klage klanglich Gestalt an und rühren ans Herz: sei es in Orlando di Lassos *Lagrime di San Pietro*, bei Palestrina, Gesualdo und Bach, in der Musik Dmitri Schostakowitschs oder bei Luigi Nono, Sofia Gubaidulina und Wolfgang Rihm.

Eröffnet wird die *Ouverture spirituelle* mit ***Lagrime di San Pietro***, einem Meisterwerk der A-cappella-Literatur. In einer überwältigenden **szenischen Adaption** von Peter Sellars mit dem Los Angeles Master Chorale gelangt dieses letzte Werk von Orlando di Lasso in der Kollegienkirche zwei Mal zur Aufführung. „Ich trage Verantwortung“, das ist das zentrale Thema der Madrigale nach Texten von Luigi Tansillo (1510–1568), die den heiligen Petrus in seiner Trauer zeigen, nachdem er Jesus verleugnet hat.

Das Leiden und Klagen, wie es auch Palestrina, Victoria oder Gesualdo in Musik gesetzt haben, hallt im Angesicht des Kreuzes wider – sei es in Bachs Kantate *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* und ihrem Echo bei Franz Liszt, in Wolfgang Rihms Motetten nach Passionstexten, in Sofia Gubaidulinas textlosen *Sieben Worten* sowie in Miserere-, Mess- und Requiemversionen durch die Jahrhunderte, etwa von Jan Dismas Zelenka, Anton Bruckner oder Arvo Pärt.

Tränen schuldlosen Schmerzes quellen aus Marias Augen und werden in *Stabat Mater*-Versionen von Marc-Antoine Charpentier und Domenico Scarlatti von Jordi Savall und seinen Ensembles La Capella Reial de Catalunya und Le Concert des Nations in der Kollegienkirche zum Klingen gebracht.

Ans Herz rühren ebenso bis heute John Dowlands zur Melancholie sublimierten Trauerstücke aus dessen Sammlung *Lachrimae, or Seaven Teares*. Die Tränen einer näheren Vergangenheit werden mit Schostakowitschs monumentaler Siebter Symphonie, der „Leningrader“, in Erinnerung gerufen, sowie mit Luigi Nonos *Il canto sospeso*, der auf Abschiedsbriefen Hingerichteter aus dem antifaschistischen Widerstand basiert. Beide Werke bringt das SWR Symphonieorchester zur Aufführung, das erste unter seinem neuen Chefdirigenten Teodor Currentzis, *Il canto sospeso* gemeinsam mit dem SWR Vocalensemble unter Peter Rundel.

Ein direkter Anknüpfungspunkt zu den alten Mythen ist mit Pascal Dusapins Oper *Medeamaterial* auf einen Text von Heiner Müller gegeben, in der der antike Stoff mit düsteren Zukunftsvisionen verbunden wird. Die konzertante Wiedergabe mit Jennifer France als Medea und mit dem Vocalconsort Berlin sowie der Akademie für Alte Musik unter Franck Ollu markiert mit der Aufführung von *Granum sinapis* sowie den Requiem-Versionen *Umbræ mortis* und *Dona Eis* des französischen Komponisten zugleich den Beginn der Reihe ***Zeit mit Dusapin***.



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

Pascal Dusapin, geboren 1955 in Nancy, hatte schon mit zehn Jahren die Orgel für sich entdeckt. Mit 18 fasste er den Entschluss, Komponist zu werden, nachdem er Edgard Varèses *Arcana* (Geheimnisse) gehört hatte. Varèse wurde, wie Dusapin selbst sagt, zu seinem „musikalischen Großvater“ – und Iannis Xenakis, bei dem er von 1974 bis 1978 studierte, sein „musikalischer Vater“, der in ihm auch das Interesse für Architektur und Mathematik weckte. Dusapin integriert auch Einflüsse aus Volksmusik oder Jazz und schöpft seine Themen mit Vorliebe aus den Tiefen des Mythos.

In die Reihe *Zeit mit Dusapin* wird eines der umfassendsten Werke seines Lehreres Iannis Xenakis, *Kraanerg*, in der Kollegienkirche zu hören sein – gespielt vom Klangforum Wien unter der Leitung von Sylvain Cambreling. Georg Nigl (Bariton) und Olga Pashchenko (Klavier) bringen Dusapins Liederzyklus *O Mensch!* im Mozarteum zur Aufführung. Emilio Pomarico wiederum stellt in einem Konzert mit dem Klangforum Wien Werke Dusapins solchen von Anton Webern gegenüber. Und das ORF Radiosymphonieorchester Wien führt das groß besetzte Orchesterwerk *Morning in Long Island* in der Felsenreitschule auf.

Pascal Dusapin ist auch ein vielbeachteter Fotokünstler. Die **Leica Galerie Salzburg** zeigt ab 25. Juli eine Ausstellung, die das fotografische Schaffen des Komponisten dokumentiert.

„Zeit mit“ widmen die Salzburger Festspiele auch dem Werk des rumänischen Komponisten **George Enescu** (1881–1955). Schon den jungen Enescu faszinierten die Gesänge und Tänze der Roma dermaßen, dass er sich eine Spielzeuggeige bastelte. Mit sieben wurde er zum Violinstudium nach Wien geschickt und bereits mit 14 Jahren studierte Enescu in Paris Komposition. Aus dem Wunderkind wurde ein umfassender Musiker, der als Dirigent, Violinvirtuose, Lehrer, Musikologe und Organisator zwischen den USA und Rumänien reüssierte. Seine Musik wirkt heute eindringlicher denn je. In seinem Überschreiten der Grenzen von Epochen, Welten und Stilen lässt sich George Enescu als einer der originellsten Komponisten seiner Zeit neu entdecken. In der Reihe ***Zeit mit Enescu*** sind neben seinem Magnum Opus *Œdipe* in der Inszenierung von Achim Freyer und unter der musikalischen Leitung von Ingo Metzmacher fünf Konzerte zu hören: Die Violinvirtuosin Maxim Vengerov, Patricia Kopatchinskaja und Renaud Capuçon sowie die Bratschistin Tabea Zimmermann erkunden mit ihren musikalischen Partnern den Kammermusikkosmos von Enescu und stellen diesem u.a. Werke von Johannes Brahms und Enescus Studienfreund Maurice Ravel gegenüber. Mitglieder der Wiener Philharmoniker bringen das vielleicht gewichtigste Kammermusikwerk von Enescu zu Gehör: sein Oktett für Streicher.

Die **Wiener Philharmoniker** präsentieren traditionellerweise fünf Konzertprogramme: Riccardo Muti widmet die Aufführungen von Giuseppe Verdis *Messa da Requiem* dem Andenken an Herbert von Karajan († 16. Juli 1989). Es singen: Krassimira Stoyanova, Anita Rachvelishvili, Francesco Meli, Ildar Abdrazakov und die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor. Herbert Blomstedt dirigiert Gustav Mahlers Symphonie Nr. 9, Daniel Barenboim die *Kindertotenlieder* und dessen Symphonie Nr. 5. Franz Welser-Möst bringt mit den Wienern Werke von Richard Wagner, Richard Strauss und Dmitri Schostakowitsch zur Aufführung: Die Solisten in Schostakowitschs 14. Symphonie sind Asmik Grigorian und



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

Matthias Goerne. Bernard Haitink beendet die Konzertreihe der Wiener Philharmoniker bei den Salzburger Festspielen 2019 mit Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 op. 58 mit Murray Perahia am Klavier sowie Anton Bruckners Siebter Symphonie.

In der Reihe **Orchester zu Gast** ist Teodor Currentzis zum ersten Mal als neuer Chefdirigent des SWR Symphonieorchesters bei den Salzburger Festspielen zu hören. Das West-Eastern Divan Orchestra, das im nächsten Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert, gastiert mit Anne-Sophie Mutter und Martha Argerich als Solistinnen. Das WEDO spielt unter der Leitung seines Gründers Daniel Barenboim u.a. auch die Siebte Symphonie von Ludwig van Beethoven, ein Werk, das beim Gründungskonzert auf dem Programm stand. Mariss Jansons kommt – nach zwei Sommern als Operndirigent – 2019 mit seinem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks nach Salzburg – und Kirill Petrenko mit seinen Berliner Philharmonikern. Ein Fixpunkt des Konzertprogramms ist auch die Mitwirkung des Gustav Mahler Jugendorchesters: Es ist im Sommer 2019 unter der Leitung von Herbert Blomstedt und mit Christian Gerhaher als Solisten zu Gast. Das ORF Radio-Symphonieorchester Wien gestaltet neben einem Konzert unter dem Dirigat von Jonathan Nott auch das Preisträgerkonzert des Gewinners des **Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award** 2018: Gábor Káli. Andris Nelsons beschließt den Gastorchesterreigen am Pult seines neuen Orchesters, des Gewandhausorchesters Leipzig, mit Anton Bruckners Achter Symphonie.

Kammerkonzerte geben im kommenden Festspielsommer u.a. Martha Argerich und Daniel Barenboim mit Mitgliedern des West-Eastern Divan Orchestra: Werke von Sergej Prokofjew, Robert Schumann und Dmitri Schostakowitsch stehen auf dem Programm. Das Quatuor Ebène spielt Werke von Johannes Brahms, Henri Dutilleux und Ludwig van Beethoven, das Quatuor Modigliani mit Lawrence Power (Bratsche) und Sabine Meyer (Klarinette) Quintette von Mozart. Mitsuko Uchida beschließt mit dem Klarinettenisten Jörg Widmann und der Sopranistin Anna Lucia Richter die Reihe der Kammerkonzerte.

Die **Liederabende** gestalten Christian Gerhaher, Georg Nigl, Patricia Petibon, Mauro Peter und Diana Damrau mit ihren kongenialen Partnerinnen und Partnern am Klavier bzw. an der Harfe. Ein Liederabend der besonderen Art ist mit der legendären Schubert'schen *Winterreise* in der Interpretation von Matthias Goerne und Markus Hinterhäuser in der Regie und mit Visualisierungen von William Kentridge zu erleben. Dieses „Trio für Sänger, Pianist und Filmprojektor“ feierte weltweit Erfolge.

In den **Solistenkonzerten** sind wieder die größten Pianistinnen und Pianisten unserer Zeit zu hören: Igor Levit, Grigory Sokolov, Evgeny Kissin, Arcadi Volodos, Maurizio Pollini, Mitsuko Uchida und Khatia Buniatishvili. Darüber hinaus sind auch Maxim Vengerov und Patricia Kopatchinskaja in dieser Reihe zu Gast.

Das **Mozarteumorchester Salzburg** gestaltet traditionsgemäß die **Mozart-Matineen**, und zwar mit seinem Chefdirigenten Riccardo Minasi, dem Ehrendirigenten Ivor Bolton sowie mit Ádám Fischer. Raphaël Pichon kehrt – nach dem großen Erfolg im vergangenen



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

Festspielsommer – erneut mit einer außergewöhnlichen Mozart-Akademie an das Pult des Mozarteumorchesters zurück: Er begibt sich auf die musikalische Spurensuche der Entstehung des Mozart'schen Da Ponte-Zyklus. Andrew Manze debütiert mit einer Mozart-Matinee sowie der traditionellen Aufführung der c-Moll-Messe bei den Salzburger Festspielen.

Die c-Moll-Messe gestaltet Andrew Manze mit der **Camerata Salzburg** und dem Bachchor Salzburg. Die Camerata Salzburg musiziert zudem mit ihrem Ehrendirigenten Roger Norrington, mit Lorenzo Viotti sowie Manfred Honeck. Solist in Beethovens Zweitem Klavierkonzert mit der Camerata Salzburg unter der Leitung von Manfred Honeck ist Lang Lang.

Mit dem **Young Singers Project** haben die Salzburger Festspiele eine hochkarätige Plattform zur Förderung des sängerischen Nachwuchses geschaffen, die 2019 auf mittlerweile elf Jahre Erfolgsgeschichte blicken kann. Die Teilnehmer des Young Singers Project gestalten die diesjährige Kinderoper *Der Gesang der Zauberinsel*, eine Uraufführung von Marius Felix Lange, und wirken in weiteren Produktionen der Festspielsaison 2019 mit. In einem Abschlusskonzert präsentieren sich die Teilnehmer des YSP dem Publikum. Öffentliche Meisterklassen halten 2019 Christa Ludwig, Anne Sofie von Otter, Malcolm Martineau und Helmut Deutsch.



KINDER- UND JUGENDPROGRAMM

Das Kinder- und Jugendprogramm ist ein wichtiger Teil der Salzburger Festspiele, gilt es doch das Publikum von morgen für die Kunst zu begeistern.

Marius Felix Lange entwirft die Musik und das Libretto für die diesjährige **Kinderoper, *Der Gesang der Zauberinsel*** - oder: wie der Rasende Roland wieder zu Verstand kam. Angelika, die Tochter des Komponisten Angeler, darf in dessen neuer Oper eine Partie übernehmen. Als Roland, ein anderer Sänger, auf geheimnisvolle Weise verschwindet, begibt sie sich auf die Suche nach ihm. Dabei hilft ihr die Kriegerin Bradamante, die einer längst vergangenen Zeit zu entstammen scheint. Gemeinsam fliegen sie auf dem Hippogryphen, einem fabelhaften Mischwesen aus Pferd und Adler, zur Zauberinsel Alcinas. Dort geraten die Dinge vollends aus dem Ruder — und nur eine Reise zum Mond hilft, das Chaos wieder aufzulösen. Ben Glassberg übernimmt die musikalische Leitung, Andreas Weirich führt Regie. Es singen die Teilnehmer des Young Singers Project 2019.

Jeweils anderthalb Stunden vor der Aufführung der Kinderoper hält Monika Sigl-Radauer unter der Überschrift **Spiel und Spaß** Einführungsworkshops, bei denen die Kinder die Figuren der Oper kennenlernen und die Handlung des Stückes spielerisch entdecken.

Geradezu gestürmt werden alljährlich die mehrtägigen **Operncamps** für musikbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 17 Jahren. Unter der Anleitung von Experten aus verschiedenen Kunstbereichen, Pädagogen sowie Mitgliedern der Wiener Philharmoniker erarbeiten sie die großen Opern ihrem Alter gemäß und präsentieren ihre eigenen Neuinterpretationen in öffentlichen Abschlussaufführungen. 2019 wird es zwei *Medea*-Camps, ein *Ödipus*-Camp und ein *Orpheus*-Camp geben.

Jugendabo

6000 Karten aus den Bereichen Oper, Schauspiel und Konzert werden 2019 wieder mit einer Ermäßigung von bis zu 90 % für Gäste unter 27 Jahren (für Jugendliche, die nach dem 30. Juni 1992 geboren wurden) reserviert. Das Detailprogramm finden Sie ab April 2019 auf www.salzburgfestival.at/jugend

„**Junge Freunde**“ haben Zutritt zum „Freunde“- Sommerprogramm und erhalten die Möglichkeit, aus dem „Junge Freunde“-Kartenkontingent Festspielkarten zu ermäßigten Preisen zu erwerben.

Anmeldung unter: www.festspielfreunde.at > Junge Freunde



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

Der **Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor** ist in die großen Konzert- und Opernproduktionen der Salzburger Festspiele und des Landestheaters Salzburg eingebunden. Opernproduktionen der Salzburger Festspiele, in denen der Chor zuletzt mitgewirkt hat, waren *Pique Dame*, *Die Frau ohne Schatten*, *Macbeth*, *Carmen*, *La bohème*, *Der Rosenkavalier*, *Werther* und *Wozzeck*.

Musikalischer Leiter des Salzburger Festspiele und Theater Kinderchors ist Wolfgang Götz, Stimmbildnerin ist Regina Sgier. Der Kinderchor wird 2019 in der Festspielproduktion *Œdipe* von George Enescu zu hören sein.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: kinderchor@salzburgfestival.at

Mit dem **Young Singers Project** haben die Salzburger Festspiele 2008 eine hochkarätige Plattform zur Förderung des sängerischen Nachwuchses geschaffen. Bei internationalen Vorsingen werden junge Sängerinnen und Sänger ausgewählt, die im Rahmen dieses Stipendiums unter anderem die Möglichkeit erhalten, mit Festspielkünstlern zu arbeiten.

Die 100 studentischen Teilnehmer von **Roche Continents Youth! Arts! Science!** werden das Herzstück des zeitgenössischen Musikprogramms, die Reihenzeit mit Dusapin und Zeit mit Enescu, begleiten.

Weitere Informationen auf: www.roche-continents.net

Beim **Siemens>Kinder>Festival** werden ab 27. Juli 2019 Opernfilmvorführungen für Kinder ab 5 Jahren am Kapitelplatz bei freiem Eintritt zu erleben sein.



Sonderkonzerte

Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker

Im Rahmen dieser Sommerakademie erhalten durch Auswahlspiele ermittelte Studierende österreichischer Universitäten intensiven Unterricht. Rund 20 Kammermusikprojekte von der Klassik bis zur Moderne werden mit jeweils einem Mitglied der Wiener Philharmoniker erarbeitet; Auszüge werden im Schlussmarathon in drei unterschiedlich programmierten Konzerten aufgeführt.

Preisträgerkonzert Internationale Sommerakademie Mozarteum

Die besten Studierenden aller Meisterklassen der Internationalen Sommerakademie Mozarteum 2019 spielen und singen aus ihrem Solo- und Kammermusikrepertoire.

14. Blasmusikkonzert der Wiener Philharmoniker

Junge Blasmusiktalente aus Vorarlberg und Liechtenstein treffen heuer auf die besten Nachwuchsbläserinnen und -bläser aus Salzburg. Unter der Leitung von Karl Jeitler findet dieses Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker, in dem Opernmelodien sowie traditionelle Polkas und Märsche zu hören sein werden, nunmehr zum 14. Mal statt.

Film

Während Luigi Cherubinis *Médée* das Drama der Titelfigur ins Zentrum rückt und Pascal Dusapins Oper *Medeamaterial* von einem inneren Monolog der Medea getragen ist, setzt Pier Paolo Pasolinis filmische Bearbeitung des Stoffes den Fokus auf die Gegensätzlichkeit und Unvereinbarkeit verschiedener Welten. Er zeigt das Aufeinandertreffen zweier Kulturen als blutige Tragödie. Maria Callas spielt die stolze, verzweifelte Medea vor dem Hintergrund lebenslanger Exilerfahrung.

Im Rahmen der Salzburger Festspiele wird dieser Film in italienischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln an sechs Terminen im DAS KINO gezeigt.

Gala-Soiree

Eine Gala-Soiree für und mit Künstlerinnen und Künstlern der Salzburger Festspiele 2019 findet am Donnerstag, 1. August 2019, in der Fürsterzbischöflichen Residenz zu Salzburg statt. Der Reinerlös fließt in die Jugendarbeit der Salzburger Festspiele.

Weitere Details und mitwirkende Festspielkünstler finden Sie ab 15. Dezember online unter www.salzburgfestival.at/gala-soiree



SALZBURGER FESTSPIELE

20. Juli – 31. August 2019

HAUPTSPONSOREN

AUDI

Audi ist seit 1994 Hauptsponsor der Salzburger Festspiele. In Ingolstadt findet jährlich das einzige Gastspiel der Salzburger Festspiele während des Sommers statt. 2018 begeisterten Jordi Savall, die Capella Reial de Catalunya und Hespèrion XXI das Publikum. 2019 begehen Audi und die Salzburger Festspiele ihr 25-Jahr-Jubiläum. Die wunderbare Partnerschaft wurde bis 2022 verlängert.

SIEMENS

Siemens engagierte sich bereits 1995 bis 1998 als Projektponsor und ist seit 1999 Hauptsponsor. Die Siemens Fest>Spiel>Nächte wurden 2002 von Siemens Österreich gemeinsam mit den Salzburger Festspielen und dem ORF Salzburg gegründet. Sie sind das größte Public Viewing der Welt. Rund 1 Mio. Menschen konnten bisher die Festspielaufführungen auf der tageslichttauglichen LED-Wall am Kapitelplatz gratis erleben. Rekordbesucherzahlen, ein wunderschönes Ambiente und ein spannendes Programm machen die Siemens Fest>Spiel>Nächte zu einem festen Bestandteil des Salzburger Festspielsommers. 2018 feierte das „Siemens Kinder>Festival“ sein 10-jähriges Bestehen. Die langjährige Partnerschaft wurde bis 2021 verlängert.

KÜHNE-STIFTUNG

Die Kühne-Stiftung engagiert sich ab 2019 als Hauptsponsor bei den Salzburger Festspielen. Damit erweitert sie ihre bereits seit 2013 bestehende erfolgreiche Partnerschaft erheblich. Dank der Kühne-Stiftung konnten die Salzburger Festspiele ihr 2008 gegründetes Young Singers Project zu einer hochkarätigen Plattform zur Förderung des sängerischen Nachwuchses ausbauen. Die jeweiligen Abschluss-Konzerte gehören seit Jahren zu den beliebtesten Festspielveranstaltungen.

ROLEX

Das Engagement von Rolex für die Künste geht zurück bis in die 1970er Jahre, als die neuseeländische Sopranistin Dame Kiri Te Kanawa erste Markenbotschafterin in der Welt der Kunst wurde. Seither hat Rolex seine Unterstützung auf viele andere renommierte Künstler, prestigeträchtige Institutionen und Festivals ausgedehnt. Zu den Botschaftern der Marke gehören Stars wie Cecilia Bartoli, Jonas Kaufmann und Plácido Domingo. Überdies ist Rolex Partner von führenden Opernhäusern, darunter dem legendären Teatro alla Scala in Mailand, Londons historischem Royal Opera House und der weltberühmten Metropolitan Opera. 2012 hatte Rolex die Freude, die Salzburger Festspiele sowie die Salzburger Festspiele Pfingsten unter der Leitung von Cecilia Bartoli in sein kulturelles Portfolio aufzunehmen.



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

PROJEKTSPONSOREN

Projektsponsoren finanzieren Projekte, die künstlerisch wichtig sind, aber ohne zusätzliche finanzielle Mithilfe nicht verwirklicht werden könnten.

Nestlé, seit 1991 treuer Sponsor der Salzburger Festspiele, wird 2019 die Opernproduktion *Simon Boccanegra* von Giuseppe Verdi unterstützen.

Roche unterstützt seit 2007 die Konzerte zeitgenössischer Musik bei den Salzburger Festspielen. 2019 werden es die Reihen *Zeit mit Dusapin* und *Zeit mit Enescu* sein. Das Projekt Roche Continents ermöglicht zusätzlich jährlich 100 Studierenden, ein mehrtägiges Programm von Workshops, Vorträgen und Konzerten an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft zu besuchen. Bisher lud Roche Continents über 1.300 Studenten nach Salzburg ein.

Solway Investment Group konnte 2017 als Unterstützer der Opernproduktion *La clemenza di Tito* gewonnen werden. Seit 2018 trägt das Unternehmen den Titel „Sponsor der Opern Camps“ und unterstützt gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern und Stiftung der American Austrian Foundation die Operncamps für Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des Operncamp-Sponsorings vergibt Solway Stipendien an junge Talente aus strukturschwachen Ländern.

Swarovski ist Partner zahlreicher internationaler Kulturorganisationen. Die Salzburger Festspiele unterstützt das Unternehmen seit 2013, auch durch den Einsatz seiner facettenreichen Kristalle für zahlreiche Kostüme und Bühnenbilder. Diese Förderung kam 2016 *Manon Lescaut*, 2017 *Aida*, 2018 *der Zauberflöte* und bereits drei Mal dem *Jedermann* zugute. 2019 ist Swarovski Partner für die Produktion *Adriana Lecouvreur*.

Jugendförderung ist bei **UNIQA** Österreich seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil der Unternehmenskultur. Sie ermöglichen den Salzburger Festspielen die stete Ausweitung ihrer Initiativen auf diesem Gebiet. Die Produktion ausgewählter Kinderoper, Jugendcamps und kinder- und jugendgerechter Begleitveranstaltungen kann durch das Engagement von UNIQA umgesetzt werden.



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

PRODUKTSPONSOREN

Die Salzburger Festspiele danken den Produktsponsoren, die mit dem Einsatz qualitativvoller Materialien und kreativem Know-How einen wesentlichen Beitrag für die Realisierung der Produktionen der Salzburger Festspiele leisten.

Unser langjähriger Partner **M.A.C Cosmetics** unterstützt die Festspiele auch dieses Jahr mit hochwertiger Kosmetik und Schminkprodukten.

Seit vier Jahren unterstützen **Schlumberger** und **Champagne Louis Roederer** die Festspiele mit Schaumwein und Champagner. Die Festspiele freuen sich, auch hier eine Weiterführung der Partnerschaft bekannt geben zu können.

Besonders freuen sich die Salzburger Festspiele auch einen heimischen Partner zu haben, die **Stieglbrauerei** zu Salzburg steuert ihr allseits beliebtes Bier bei.

Das weltweit für seine Design- und Ingenieurdienstleistungen bekannte Unternehmen **Uedelhoven GmbH & Co. KG** unterstützt 2019 verschiedene Festspielproduktionen mit technischem Know-how und der getreuen Umsetzung von Maßanfertigungen.

STIFTUNGEN und PRIVATE GELDGEBER

Die **Kia Ora Foundation** wurde 1997 mit dem Ziel gegründet, Nachdiplomstudien in den Bereichen Musik und angewandte Wissenschaften zu ermöglichen. Zusätzlich zu den Stipendien, fördert die Stiftung Sonderprojekte, an denen neuseeländische Künstler mitwirken.

Die **Swarovski-Foundation** engagiert sich im Bereich der Jugendabos und ermöglicht es den Salzburger Festspielen, jungen Menschen unter 27 Jahren ermäßigte Karten und Jugendabos für Oper, Schauspiel und Konzert anzubieten. Damit wird der Zugang zu Kultur und Kreativität gefördert und junge Menschen an Musik, Theater und die schönen Künste herangeführt.

Darüber hinaus danken wir den vielen privaten Unterstützern, die immer dann finanziell einspringen, wenn ein schönes künstlerisches Projekt finanziell zu scheitern droht.

Professor Dr. h.c. mult. Reinhold Würth, dem Salzburg in der bildenden Kunst so viel Unterstützung verdankt, gehört auch zu den großen Mäzenen der Salzburger Festspiele. 2018 hat er erstmals die *Ouverture spirituelle* finanziert. Erfreulicherweise wird er auch 2019 die *Ouverture spirituelle* mit dem Thema *Lacrimae* ermöglichen.



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

Ein besonderes Dankeschön gebührt den über **6.500 Freunden der Salzburger Festspiele** in aller Welt. Kein zweites Festspiel der Welt hat einen so erfolgreichen und treuen Förderverein. Er unterstützt mit 2,4 Mio. Euro das Festspielprogramm. Zusätzlich ermöglichen die „Freunde“ Projekte, die nicht mehr wegzudenken sind, zum Beispiel das Fest zur Festspieleröffnung und die Aktion Festspielkarte = Buskarte, mit der die Salzburger Festspiele ein deutliches Signal für den öffentlichen Verkehr setzen wollen. Aus Spenden der „Freunde“ konnte dieses Jahr die Umrüstung der Opern-Notenpulte auf LED-Beleuchtung finanziert werden.

Durch den Kartenverkauf und die vielen hier genannten Unterstützer, haben die Salzburger Festspiele eine außergewöhnlich hohe Eigenwirtschaftlichkeit von über 75%.

Dank für die finanzielle Unterstützung gebührt auch der **öffentlichen Hand**, die zum Budget der Salzburger Festspiele 2019 in der Höhe von 61,76 Mio. Euro insgesamt 13,44 Mio. Euro beitragen. Das sind:

die **Republik Österreich**,

das **Land Salzburg**,

die **Stadt Salzburg**

sowie der **Salzburger Tourismusförderungsfonds**, der die Salzburger Festspiele jährlich mit 3,36 Mio. Euro unterstützt.



SALZBURGER FESTSPIELE **20. Juli – 31. August 2019**

Budget und Karten 2019

Gesamtbudget

Das Gesamtbudget 2019 beträgt 61,76 Mio. Euro.

Kartenanzahl und Kartenpreise 2019

2019 sind 237.614 Karten aufgelegt.

Die Karten sind in der Preisspanne von € 5,- bis € 440,- erhältlich.

Rund die Hälfte aller Karten sind im unteren Viertel des gesamten Preissegments zwischen € 5,- und € 105,- angesiedelt.

Stichtag für alle Kaufkartenbestellungen ist der 8. Jänner 2019. Direktbuchungen über die Website sind ab 27. März 2019 möglich.

Wertschöpfung

Die Salzburger Festspiele schaffen alljährlich direkt und indirekt eine Wertschöpfung in Salzburg von 183 Millionen Euro und in Österreich von 215 Millionen Euro.

Service

Das Programm im Detail sowie weiterführende Informationen auf der neuen Homepage www.salzburgerfestspiele.at

KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE
Postfach 140, 5010 Salzburg
F [+43.662.8045.555](tel:+436628045555) T [+43.662.8045.500](tel:+436628045500)
info@salzburgfestival.at

PRESSEBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE
Hofstallgasse 1
5020 Salzburg
presse@salzburgfestival.at

Pressekartenanfragen werden ab April 2019 unter presse.karten@salzburgfestival.at bearbeitet.



SALZBURGER FESTSPIELE 20. Juli – 31. August 2019

Sämtliche Abbildungen für das Jahresprogramm 2019 stammen von Joseph Beuys.

Joseph Beuys (1921–1986) gilt als einer der bedeutendsten Künstler der deutschen Nachkriegszeit und als einer der wichtigsten Protagonisten der Kunst des 20. Jahrhunderts. Sein umfangreiches Werk umfasst alle künstlerischen Gattungen, von Zeichnung, Malerei und Plastik über Multiples und große Installationen bis hin zu öffentlichen Aktionen, in denen er den traditionellen Kunstbegriff radikal erweiterte. Die Auseinandersetzung mit dem Mythisch-Zeichenhaften darf als ein Movens in allen Schaffensphasen von Joseph Beuys angesehen werden. „Ich wende mich zwar zurück, gehe zurück, suche ebenso das Existierende zu erweitern, indem ich es nach vorn durchbreche. Auf diese Weise werden alte mythische Inhalte aktuelle“, schrieb Joseph Beuys 1971. In der Vorbereitung des Programms der Salzburger Festspiele 2019 haben uns speziell die frühen Zeichnungen dieses großen Künstlers inspiriert. In ihnen zeigt sich beispielhaft, wie „Mythos, mythisches Denken und Utopie zu Angelpunkten kreativen Handelns“ werden (Annelie Pohlen).

Wir danken Eva, Jessica und Wenzel Beuys für die Genehmigung zum Abdruck der Werke von Joseph Beuys, wodurch ein Dialog zwischen den Zeiten in den unterschiedlichen Sprachen der Kunst gelingt, und Thaddaeus Ropac für seine Unterstützung.

Sämtliche Abbildungen von Joseph Beuys © **Bildrecht, Wien, 2018** · **Mit freundlicher Genehmigung des Nachlass Joseph Beuys**

Nachdruck der Kunstwerke von Joseph Beuys nur mit Genehmigung der Verwertungsgesellschaft und des Nachlass Joseph Beuys.

FOTOSERVICE

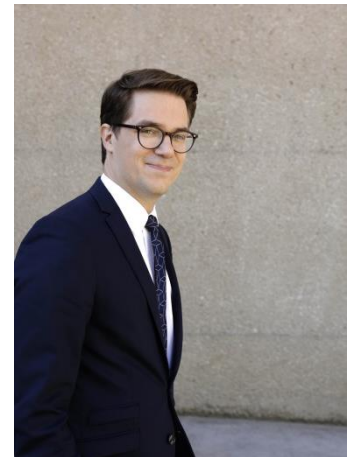
Honorarfreie Fotos zum Download: www.salzburgerfestspiele.at/fotoservice



Markus Hinterhäuser
Intendant
© SF / Lydia Gorges



Helga Rabl-Stadler
Festspielpräsidentin
© SF / Lydia Gorges



Lukas Crepaz
Kaufmännischer Direktor
© SF / Lydia Gorges



Florian Wiegand
Leitung Konzert und Medien
© SF / Marco Borrelli



Bettina Hering
Leitung Schauspiel
© SF / Lydia Gorges

Auswahl an Bildern von **Festspielkünstlern 2019**.

Weitere Fotos finden Sie im Fotoservice auf unserer Homepage.



Teodor Currentzis

© Olya Runyova



Barrie Kosky

© Jan Windszus



Thomas Hengelbrock

© Florence Grandidier



Simon Stone

© Sandra Then



Peter Sellars

© Anne Zeuner



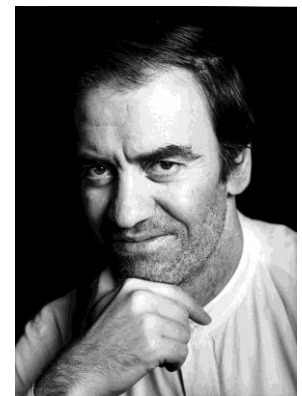
Daniel Barenboim

© Peter Adamik



Ingo Metzmacher

© Harald Hoffmann



Valery Gergiev

© Decca / Sasha Gusov



Mariss Jansons

© Peter Meisel (BR)



Achim Freyer

© Monika Rittershaus



Andreas Kriegenburg

© SF / Thomas Aurin



Damiano Michieletto

© Fabio Lovino



Franz Welser-Möst

© Michael Pöhn



Riccardo Muti

© Silvia Lelli / www.riccardomutimusic.com



Pascal Dusapin

© Philippe Gontier



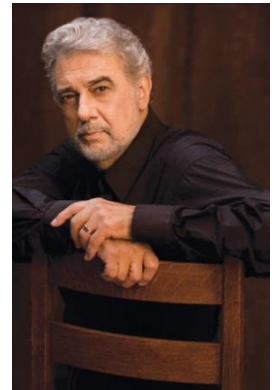
Asmik Grigorian

© Rokas Baltakys



Alisa Kolosova

© Intermusica



Plácido Domingo

© Greg Gorman/LA Opera



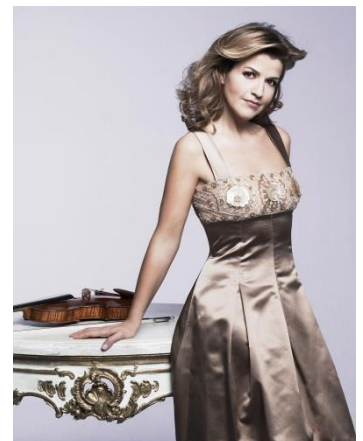
Sonya Yoncheva

© Victor Santiago



Ildar Abdrazakov

© Sergey Misenko



Anne Sophie Mutter

© Monika Hoefler



Russell Thomas

© Fay Fox



Christopher Maltman

© Pia Clodi



Philippe Jaroussky

© Marc Ribes



Anaik Morel

© Ruth Kappus



Joel Prieto

© Simon Pauly



Luca Salsi

© Fabrizio de Blasio



René Pape

© Jiyang Chen



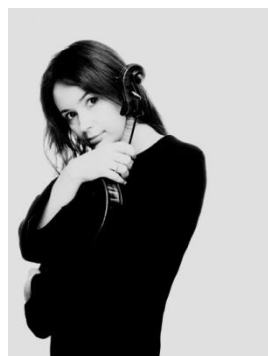
Anna Netrebko

© Kirk Edwards



Cecilia Bartoli

© Decca/Uli Weber



Patricia Kopatchinskaja

© Marco Borggreve



Tobias Moretti

© Christian Hartmann



Theresia Walser

© Susanne Jeffs



Caroline Peters

© Georg Soulek



Valery Tscheplanowa

© Just Loomis



Albert Ostermaier

© Kunstverlust e.V.



Kornél Mundruczó

© Decca / Uli Weber



Burghart Klaußner

© Max Parovsky



Thomas Ostermeier

© Paolo Pellegrin



Aenne Schwarz

© Michela Di Savino



Burkhard C. Kosminski

© Maks Richter



Mateja Koleznik

© Thomas Dashuber



Gregor Bloéb

© Guenther Egger



Veronika Bachfischer

© Franziska Sinn



Jörg Pohl

© Armin Smalovic



Maresi Riegner

© Christoph Liebenritt



Jörg Hartmann

© Stefan Klueter



Marie-Lou Sellem

© Axl Jansen



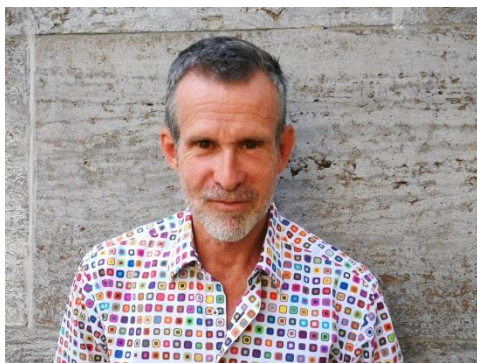
Laurenz Laufenberg

© Phillip Zwanzig



Angela Winkler

© Ruth Walz



Ulrich Matthes

© Privat



André Jung

© Steffi Henn